Ein ehrlicher Mann

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-468540

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

M. Frischmann

DIE PERLE „Wenn Du Deine Frau wieder mal küssen mußt, dann tue es gefälligst nicht in meiner Gegenwart"

Ein ehrlicher Mann

Wirt: «Was ischt eigetli mit Ihne, Jakob, Sie händ ja all Tag en Schwabel, versuufed Sie dänn Ihres ganz Trinkgeld?»

Jakob: «Jää — ich bin halt en ehrliche Maa ... zu was ich 's Geld überchume, zu dem bruuch ich's au.»

Drahau

Roffignac
COGNAC
FINE CHAMPAGNE

Wie urteilt die schweizerische Presse über den Nebelspalter?

Schweizerische Rundschau:

Verargt es mir ein ernsthafter Leser, wenn ich hier mit einem lachenden Auge den — «Nebelspalter» (Verlag Löpfe-Benz, Rorschach) als eine Art Kunstzeitschrift anführe? Aber dieses im Hitlerland seit einem Jahr verbotene Witzblatt verfügt für seinen illustrativen Teil über einen Stab vortrefflicher Schweizer Graphiker (Gilsi, Glinz, Böckli, Rabinovitch usw., nicht zu vergessen den skurilen Heinrich Danioth), der hier Gelegenheit hat, das groteske und satirische Element, für das im schweizerischen Kunstleben sonst kein Platz ist, sich ausleben zu lassen. Nicht minder wichtig ist dabei das soziale Moment für die Künstler. L. Birchler

SONDERNUMMER
DER GATTE
NUR FÜR FRAUEN
in II. Auflage erstellt, ist jederzeit an den Kiosken, Buchhandlungen und im Verlage zu beziehen.

Geschäftlich, uf Züri
— nimm d'Frau au mit —
Will's im Helmhus
die beste Mohrechöpf gitl
Helmhaus-Konditorei-Café
E. Hegetschweiler, Zürich